

Vorlagen-Nr.: BV/0479/2011-2016		
Vorlage-Art: Beschlussvorlage	Datum: 01.11.13	
Fachbereich 2	Ansprechpartner/in: Herr Rüstmann	
Beratungsfolge:		
Gremium:	Datum:	Status:

Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehr	06.11.2013	Ö
--	------------	---

Verwaltungsausschuss	19.11.2013	N
----------------------	------------	---

Unterschriften:			
Sachbearbeiter/in	Fachdienstleiter	Mitzeichner/in	Bürgermeisterin

Beratungsgegenstand:

Erstellung einer Potenzialstudie zur Ermittlung weiterer Flächen für Windenergieanlagen;

hier: Inhaltliche Behandlung des Antrages der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und SWG vom 06.06.2013

Sachverhalt:

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 27.08.2013 beschlossen, dass die Gremien der Stadt sich mit dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen/SPD/SWG befassen mögen, für Teilbereiche der Stadt eine Potenzialstudie zur Ermittlung weiterer Flächen für Windkraftanlagen durchzuführen.

Darüber hinaus soll die Rentabilität einer Photovoltaik-Anlage im Bereich des Tettenser Tiefs geprüft werden.

Aufgrund des bestehenden Flächennutzungsplans ist die Errichtung weiterer Windkraftanlagen in Jever blockiert. Dieses entsprach dem lange vorherrschenden politischen Wunsch, die Anzahl der Anlagen in Jever zu begrenzen.

Durch die Vorkommnisse in Fukushima hat sich diese Einstellung jedoch grundlegend geändert. Zudem bietet der Betrieb von oder die Beteiligung an Windkraftanlagen den Kommunen gute Renditeaussichten und damit die Möglichkeit einer Haushaltsverbesserung.

Wesentliche Grundlage einer Neuausweisung von Standorten im Flächennutzungsplan bildet

eine Potenzialstudie.

Eine solche Potenzialstudie kostet 18.700 €. Eine Garantie dafür, dass sie zum Erfolg führt und geeignete Flächen ausgewiesen werden können, gibt es nicht.

Allerdings bestehen nach der Entwidmung des Flugplatzes Upjever auch keine absoluten Hindernisse mehr für zusätzliche Windkraftanlagen. Es ist zwar weiterhin auf die Bauhöhenbegrenzung des Flugplatzes Wittmund Rücksicht zu nehmen, jedoch sind nach Auskunft von Fachleuten hierzu Ausnahmen möglich.

Um die Möglichkeiten der Stadt im Bereich der Windenergie noch einmal umfassend überprüfen zu können, wird empfohlen, eine neue Potenzialstudie in Auftrag zu geben. Der entsprechende Beschluss sollte aber erst dann umgesetzt werden, wenn nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen in Berlin feststeht, dass der Betrieb von Windkraftanlagen sich auch zukünftig noch lohnt.

Zur Frage des wirtschaftlichen Betriebs einer Photovoltaikanlage im Bereich des Gewerbegebietes „Tettenser Tief“ ist zu sagen, dass dieser nach Expertenmeinung bei Volleinspeisung kaum noch möglich ist.

Gleichzeitig macht der Eigenverbrauch von Solarstrom die Photovoltaik wieder attraktiv. Hierzu ist die Einschränkung zu machen, dass Speichereinrichtungen benötigt werden, um möglichst viel des erzeugten Stroms selbst verbrauchen zu können. Diese Geräte treiben die Stromentstehungskosten in der Summe wieder nach oben, so dass die erzeugte und selbst verbrauchte Kilowattstunde Solarstrom am Ende wieder mehr kosten kann als der herkömmliche Haushaltsstrom.

Von daher wird die Möglichkeit des wirtschaftlichen Betriebs einer Photovoltaik-Anlage eher kritisch gesehen. Eine genauere Feststellung kann nur durch ein fachlich fundierte Untersuchung erfolgen, die allerdings auch Geld kostet. Vor dem Hintergrund der geringen Gewinnaussichten wird davon abgeraten.

Finanzielle Auswirkungen:

Veranschlagung im Haushalt: ☒ (x) ja ☐ () nein

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever führt eine Potenzialstudie zur Ausweisung zusätzlicher Standorte für Windkraftanlagen durch, sofern sich deren Betrieb auch nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen noch lohnt.